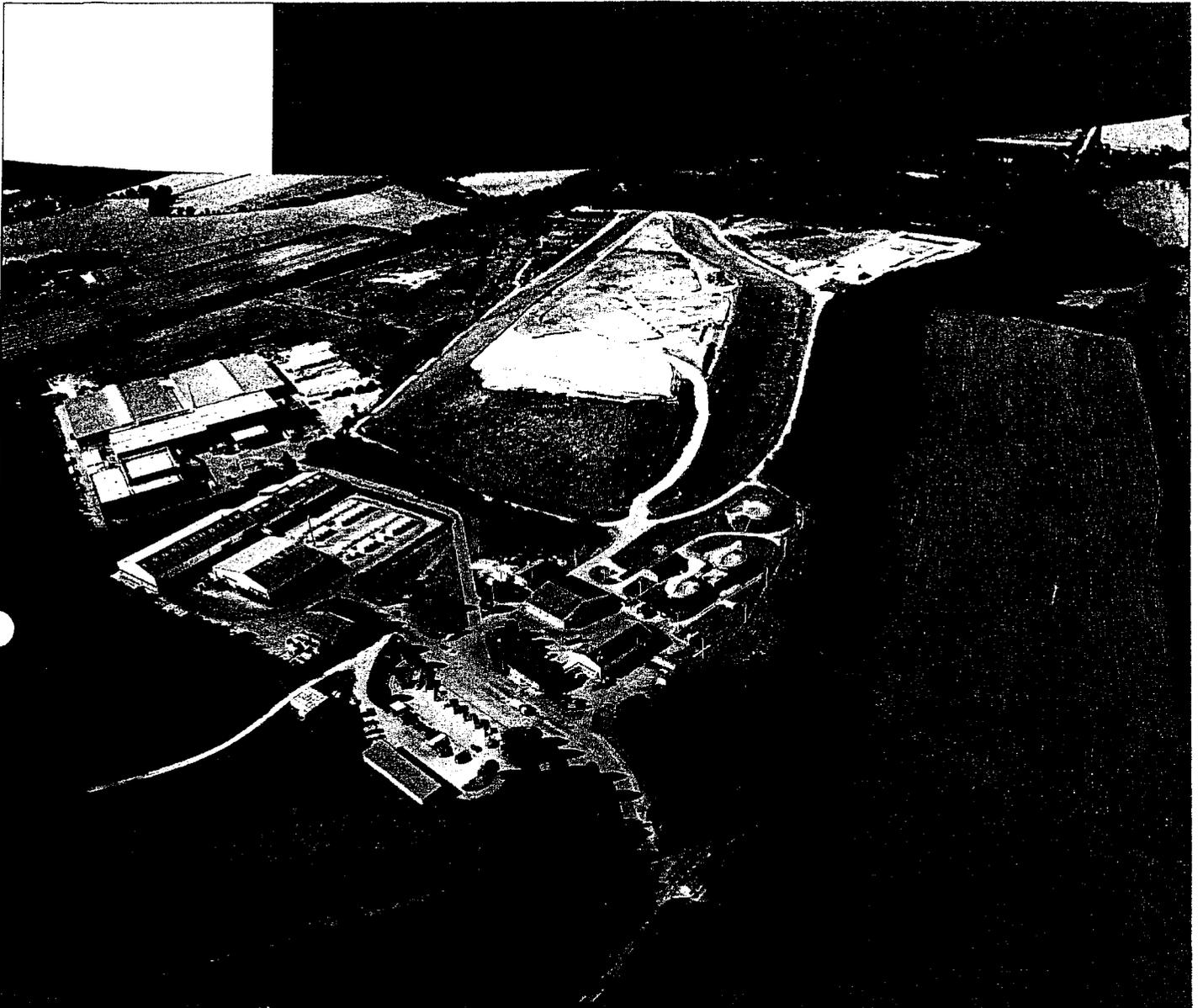


**SWN  
Entsorgung  
GmbH**



# SWN Entsorgung GmbH

Wirtschaftsplan 2012

**SWN**

---

<b>1. Überblick</b>	<b>3</b>
<b>2. Umfeld, Entwicklung &amp; (Invest-)Projekte, Eckpunkte</b>	<b>4</b>
<b>3. Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan</b>	<b>5</b>
3.1. Eingelagerte Mengen Deponie	5
3.2. Stromproduktion Deponiegas	6
3.3. Stromproduktion Photovoltaikanlage	7
<b>4. Erfolgsplan</b>	<b>8</b>
4.1. Gewinn- und Verlustrechnung	8
4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen	10
4.3. Mittelfristplanung	11
<b>5. Finanzplan</b>	<b>12</b>
5.1. Einnahmen für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016	12
5.2. Ausgaben für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016	12
5.3. Erläuterungen zu den Abweichungen zwischen Investitions- und Finanzplan	13
<b>6. Investitionsplan</b>	<b>14</b>
6.1. Investitionsprogramm 2012 - 2016	14

## 1. Überblick

### Schließung der Deponie und zukünftige Nachsorgeverpflichtungen belasten das Ergebnis der Gesellschaft deutlich.

Mit der Schließung der Deponie Ende 2013 werden die Erlöse der Gesellschaft drastisch zurückgehen. Dieses wird nicht durch verminderte Aufwendungen kompensiert werden können, so dass das Ergebnis negativ wird.

In der anschließenden Stilllegungs- und Nachsorgezeit werden alle Aufwendungen für die Deponie aus der Nachsorgerückstellung getragen. Dennoch belasten diese Nachsorgekosten das Ergebnis. Aufgrund des Verzinsungsanspruches nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

(BilMoG) werden ab 2014 wieder hohe Zuführungen zur Nachsorgerückstellung notwendig sein (z.B. 855 TEUR in 2015).

Weder aus der 73,7 %-Beteiligungsgesellschaft MBA Neumünster GmbH (MBA) noch aus den beiden übrigen Tochtergesellschaften Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV GmbH) und SWN Bio-Energie GmbH werden im Planungszeitraum Ausschüttungen erwartet

## 2. Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

### Deponie

Die Deponie kann genehmigungsrechtlich noch mindestens bis Ende 2013 verfüllt werden. Es wird angestrebt, das vorhandene Deponievolumen vollständig zu verfüllen. Regelmäßige Vermessungen des Restvolumens sorgen dafür, dass die Einlagerungsmengen in den beiden kommenden Jahren optimal geplant und gesteuert werden können.

Wenn sich die Deponie dann ab 2014 in der Stilllegungsphase befindet, intensivieren sich die Planungen für den Nachsorge- und Rekultivierungszeitraum. Für die hiermit verbundenen Ausgaben steht eine Rückstellung in Höhe von 21.729 TEUR (Stand 31.12.2010) zur Verfügung.

### Kompostierung

Seit dem 01.01.2011 betreibt die SWN Entsorgung GmbH nicht mehr die Kompostierungsanlage im Abfallwirtschaftszentrum Wittorferfeld (AWZ). Sie ist weiterhin Eigentümerin der Anlage und verpachtet diese an die gemeinsam mit dem Wegezweckverband der Gemeinden Segeberg (WZV) zu gleichen Teilen gegründete Tochtergesellschaft BAV GmbH.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Geruchsproblematik am Standort und um die Genehmigung einer geplanten Rübenvergärungsanlage nicht zu gefährden, wird der Betrieb der Kompostierungsanlage in der derzeitigen Form voraussichtlich zum Ende des Jahres 2014 eingestellt werden. Die BAV GmbH wird im kommenden Jahr mit der Prüfung der alternativen Möglichkeiten beginnen. Möglich wäre unter anderem der Bau einer Biovergärungsanlage auf dem Gelände des AWZ.

### Recyclinghof

Zur besseren Auslastung des Recyclinghofes wäre eine stärkere Nutzung auch durch Bewohner der angrenzenden Gemeinden des Kreises Segeberg sinnvoll. Es wird daher weiterhin geprüft, ob auch hier eine Zusammenarbeit mit dem WZV möglich ist.

Für die Planung ist aber zunächst davon ausgegangen worden, dass der Recyclinghof weiter allein von der SWN Entsorgung betrieben und von der Stadt Neumünster per Betriebskostenzuschuss unterstützt wird.

### Rübenvergärung

In der Prüfung befindet sich ebenfalls der Bau einer Anlage zur Rübenvergärung auf dem Gelände des AWZ. Hierfür wurde gemeinsam mit der Firma HOFKONTOR die Gesellschaft SWN Bio-Energie GmbH gegründet, an der die SWN Entsorgung GmbH 50,1 % der Anteile hält.

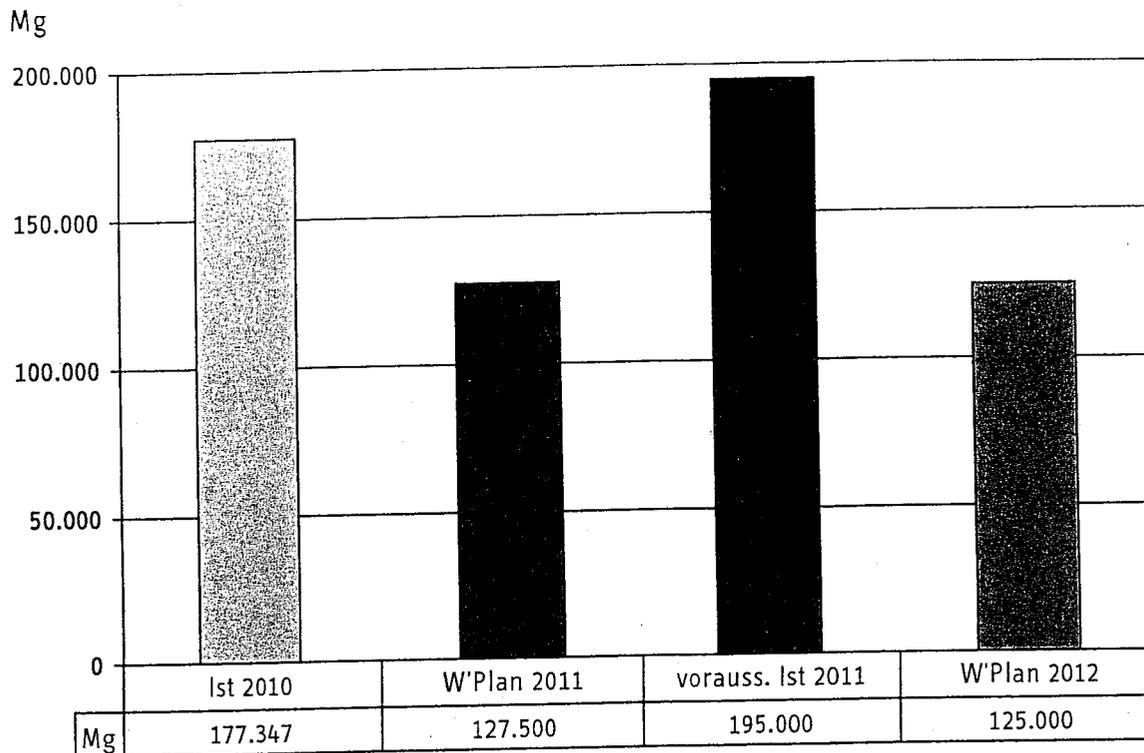
Sollte sich der Bau einer Anlage als wirtschaftlich erweisen, würden von der SWN Bio-Energie GmbH Zuckerrüben vergoren und damit Biogas erzeugt werden.

Neben dem Vorteil der ökologischen Energieerzeugung würde eine Vergärungsanlage außerdem zur weiteren Wertschöpfung des Standortes Wittorferfeld beitragen und für eine zweckmäßige Nutzung der Infrastruktur des AWZ auch über das Genehmigungsende der Deponie hinaus sorgen.

Die Investitionen, die nach einer positiven Prüfung zu erwarten sein werden, sind in der Planung nicht enthalten.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

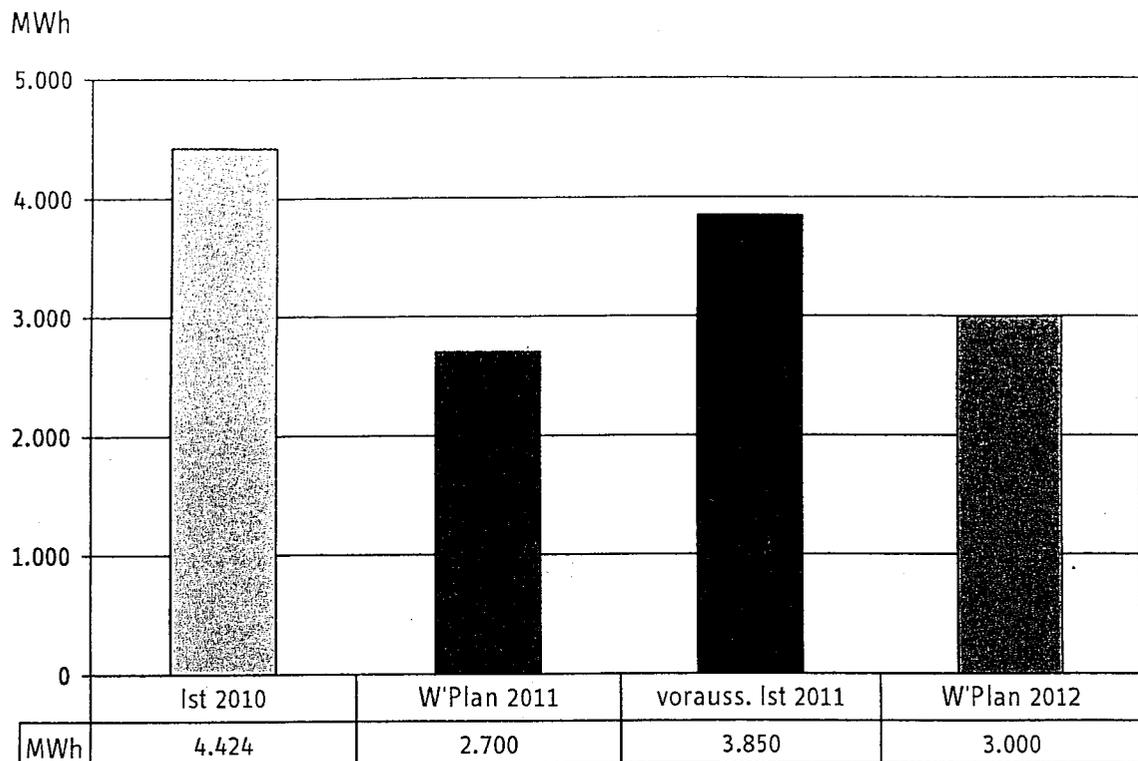
#### 3.1. Eingelagerte Mengen Deponie



Zur Sicherstellung einer vollständigen Verfüllung bis zum Ende des Jahres 2013 wurden die eingelagerten Mengen auf der Deponie in 2010 und 2011 deutlich erhöht. In 2012 wird die eingelagerte Menge jedoch wieder abnehmen, um noch bis Dezember 2013 verfüllbares Volumen

zur Verfügung zu haben. Außerdem nimmt mit steigendem Verfüllgrad die Fläche, auf der die Einlagerungen vorgenommen werden können, ab, so dass eine Menge wie in 2011 logistisch kaum möglich wäre.

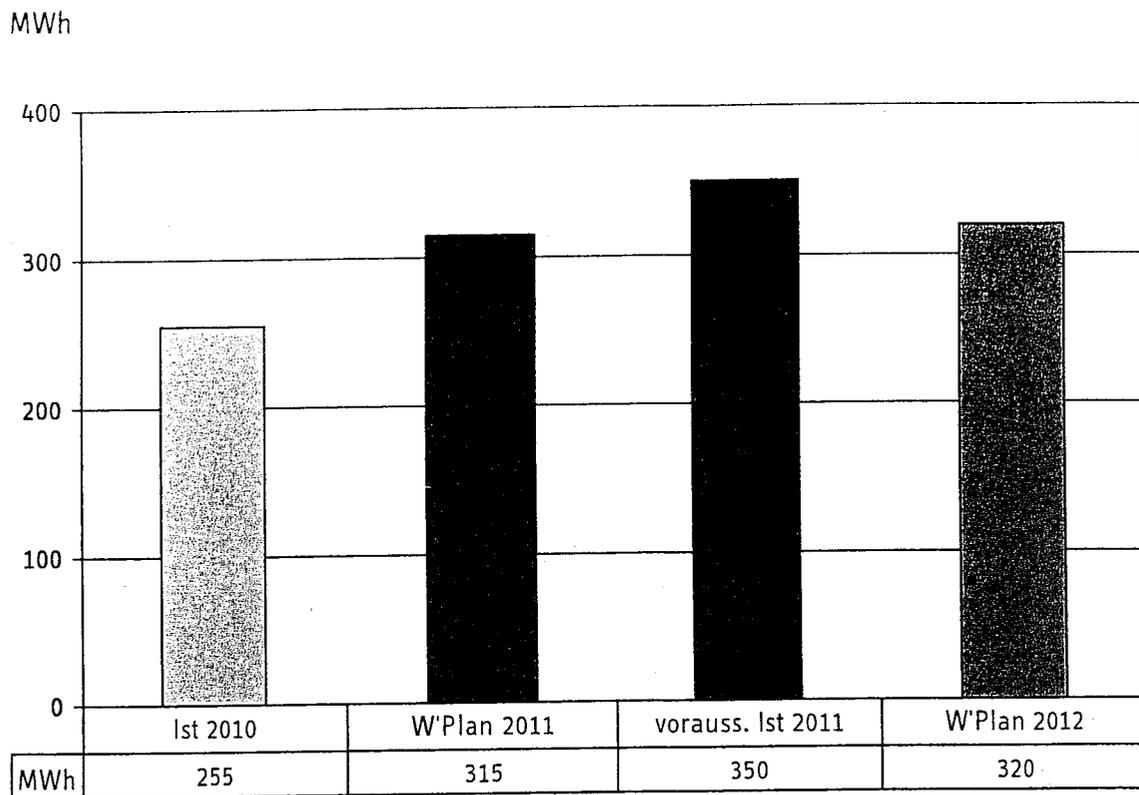
## 3.2. Stromproduktion Deponiegas



Die produzierte Strommenge aus Deponiegas wird aufgrund stetig abnehmender Ausgasung der Deponie weiter zurückgehen. In diesem Jahr hat sich die Gasmenge so stark reduziert, dass seit September 2011 nur noch ein BHKW zur

Stromproduktion eingesetzt wird. Für die Folgejahre geht man davon aus, dass nur noch bis einschließlich 2014 ausreichend Gas zur Stromproduktion zur Verfügung stehen wird.

### 3.3. Stromproduktion Photovoltaikanlage



Die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kompostierungshallen ist im April 2010 in Betrieb genommen worden. Nach den ersten Er-

fahrungen mit der Anlage wird eine jährliche Stromproduktion von 320 MWh erwartet.

## 4. Erfolgsplan

### 4.1. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2010	W'Plan 2011	Vor. Ist 2011	W'Plan 2012
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	4.948.208	2.934.190	3.746.895	2.583.900
2. Sonstige betriebliche Erträge	718.400	1.443.638	1.739.919	1.819.339
Gesamtleistung	5.666.608	4.377.828	5.486.814	4.403.239
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	293.524	196.371	329.400	228.700
b) Aufwand für bezogene Leistungen	937.681	538.240	914.840	982.240
	1.231.205	734.611	1.244.240	1.210.940
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	1.833.585	1.822.457	1.859.088	1.853.157
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.573.266	1.351.748	1.533.564	1.333.792
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	4.638.056	3.908.816	4.636.892	4.397.889
7. Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern)	1.028.552	469.012	849.922	5.350
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.088	153.000	103.000	69.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.917	47.100	47.300	26.000
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.050.723	574.912	905.622	48.350
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1.268	1.668	1.767	1.800
13. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.049.455	573.244	903.855	46.550
15. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) bestehen zum größten Teil aus Erlösen der Deponie. Da die abgelagerten Mengen gegenüber 2011 deutlich abnehmen, liegen auch die Umsatzerlöse im Plan 2012 weit unter denen des voraussichtlichen Ist 2011.

In den Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) fallen unter anderem die Pächterträge von der BAV GmbH für die Kompostierungsanlage (422 TEUR), die im Laufe der

Jahre analog zu den Restbuchwerten der Anlage abnehmen werden. Daneben generiert die Gesellschaft einige weitere Erträge aus Dienstleistungen für die BAV GmbH sowie für Gesellschaften des SWN-Konzerns.

Die Materialaufwendungen (Zeile Nr. 3) enthalten unter anderem Aufwendungen für den Betrieb der Kompostierungsanlage, die komplett an die BAV GmbH weiterberechnet werden.

Personalaufwand (Zeile Nr. 4) entsteht nicht. Sämtliche Tätigkeiten werden im Rahmen des Betriebsführungsvertrages von Mitarbeitern der MBA ausgeführt.

Die Abschreibung (Zeile Nr. 5) von 1.853 TEUR besteht zu ca. 15 % aus verfüllgradabhängiger Abschreibung. Diese bezieht sich auf das zuletzt festgestellte Restvolumen der Deponie und berücksichtigt zudem die Mengenplanung bis zum Laufzeitende der Deponie.

Im gesamten Abschreibungsbetrag enthalten ist außerdem ein um 216 TEUR erhöhter Betrag für die Kompostierungsanlage. Da aufgrund der anhaltenden Geruchsproblematik die Einstellung der Kompostierung am jetzigen Standort für Ende 2014 geplant ist, wurde die Restnutzungsdauer aller hierauf entfallenden Anlagegüter auf diesen Zeitpunkt umgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Zeile Nr. 6) weisen unter anderem die Be-

triebsführungskosten der MBA Neumünster GmbH (520 TEUR) aus. Diese bestehen zum größten Teil aus Personalkosten für die bei der SWN Entsorgung GmbH tätigen Mitarbeiter.

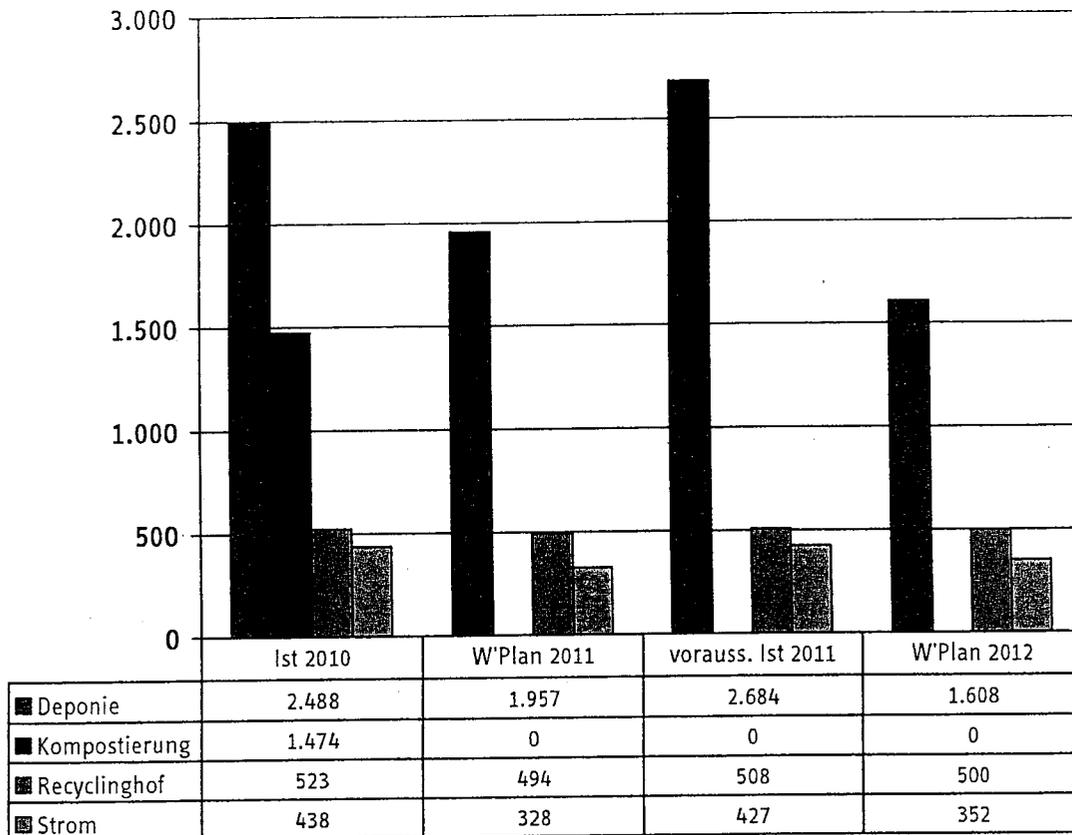
An den zu erwartenden positiven Ergebnissen der Tochtergesellschaft MBA wird die Gesellschaft nicht partizipieren, da zunächst deren aufgelaufene Verlustvorträge ausgeglichen werden müssen. Auch von der BAV GmbH sind für den Zeitraum 2011-15 keine Ausschüttungen geplant.

Auf Basis der genannten Entwicklungen ergibt sich das für 2012 prognostizierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile 10) von 48 TEUR.

Nach Abzug der Steuern werden 47 TEUR im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH abgeführt.

## 4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen

TEUR



Den weitaus größten Teil der Umsatzerlöse machen die Deponieerlöse aus. Diese nehmen von 2011 auf 2012 aufgrund stark reduzierter Einlagerungsmengen deutlich ab. Zugrunde liegt hierbei in 2012 eine eingelagerte Menge von 125.000 Mg, die zu ca. 33 % aus Aschemengen der TEV der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH besteht.

Kompostierungserlöse erzielt die Gesellschaft seit Anfang 2011 nicht mehr, da die Anlage an die BAV GmbH vermietet ist. Die Mieteinnah-

men finden sich nicht in den Erlösen, sondern in den sonstigen betrieblichen Erträgen wieder. Die Erlöse aus Anlieferungen zum Recyclinghof bleiben konstant bei 500 TEUR.

Dahingegen nehmen die Erlöse aus Stromproduktion aufgrund der abnehmenden Ausgasung der Deponie kontinuierlich ab.

Insgesamt liegen die geplanten Umsatzerlöse in 2012 mit 2.584 TEUR weit unter denen des voraussichtlichen Ist in 2011 (3.747 TEUR).

## 4.3. Mittelfristplanung

	W'Plan 2013	W'Plan 2014	W'Plan 2015	W'Plan 2016
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	2.061.450	865.800	745.800	745.800
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.739.513	1.768.922	1.386.500	1.374.232
Gesamtleistung	3.800.963	2.634.722	2.132.300	2.120.032
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	232.460	211.300	169.920	172.290
b) Aufwand für bezogene Leistungen	935.100	837.040	506.800	507.250
	1.167.560	1.048.340	676.720	679.540
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	1.718.801	1.072.358	598.589	465.605
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.284.976	1.017.590	943.337	964.435
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	4.171.337	3.138.288	2.218.646	2.109.580
7. Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern)	-370.374	503.566	-86.346	10.452
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.000	60.000	60.000	60.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.000	74.997	860.621	755.709
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-316.374	518.563	-886.967	685.257
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1.800	1.800	1.800	1.800
13. Erträge aus Verlustübernahme	318.174	520.363	888.767	687.057
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0
15. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) der Gesellschaft werden mit Schließung der Deponie Ende 2013 nochmals drastisch zurückgehen. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) gegenüber der BAV GmbH nehmen mit Einstellung der Kompostierung in der bestehenden Anlage Ende 2014 deutlich ab. Die Aufwendungen sinken ebenfalls, allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie die Erlöse, so dass das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (Zeile Nr. 7) deutlich negativ wird. Erst in 2016 zeigt es sich mit 10 TEUR wieder leicht positiv.

Die Deponie wird sich noch bis 2039 in der Nachsorgephase befinden. Abschreibungen fallen nach Ablagerungsende nicht mehr an. Sonstige Aufwendungen während des Nachsorgezeitraums werden aus der Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung bezahlt. Aufgrund des Verzinsungsanspruches nach BilMoG werden ab 2014 wieder Zuführungen zu dieser Rückstellung notwendig sein. Diese finden sich im Zinsaufwand (Zeile Nr. 9).

## 5. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt, dass der Finanzierungsbedarf für Investitionen sowie für Tilgungen und Nachsorgeaufwendungen aus der Innenfinanzierung durch Abschreibun-

gen sowie aus freien Deckungsmitteln be-  
 dient werden kann. Für 2012 wird mit Ein-  
 nahmen und Ausgaben von 1.903 T€ ge-  
 rechnet

### 5.1. Einnahmen für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016

Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
1	Zuführung zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung				67.000	854.600	750.700
2	Rückflüsse von Darlehen	50.000	50.000	130.000			
3	Abschreibungen	2.016.600	1.853.200	1.718.800	1.072.400	598.600	465.600
4	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	17.000					
5	Konzernfinanzclearing					1.820.000	2.116.300
	<b>Gesamt</b>	<b>2.083.600</b>	<b>1.903.200</b>	<b>1.848.800</b>	<b>1.139.400</b>	<b>3.273.200</b>	<b>3.332.600</b>

### 5.2. Ausgaben für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016

Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
1	Verbrauch der Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung	311.800	663.900	1.156.000	611.400	3.093.200	3.152.600
2	Investitionen 1)	470.000	260.000	200.000	200.000	180.000	180.000
	Finanzanlagen	212.925	100.200				
3	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	451.100	451.100				
4	Konzernfinanzclearing	637.775	428.000	492.800	328.000		
	<b>Gesamt</b>	<b>2.083.600</b>	<b>1.903.200</b>	<b>1.848.800</b>	<b>1.139.400</b>	<b>3.273.200</b>	<b>3.332.600</b>

1) Zu den Abweichungen zum Investitionsplan bitte 5.3. beachten

---

### 5.3. Erläuterungen zu den Abweichungen zwischen Investitions- und Finanzplan

---

Es ergibt sich eine Abweichung zwischen dem Investitions- und dem Finanzplan der Gesellschaft. Diese entstehen durch die Verschiebung von Investitionen in die Heizungsanlage und

Gebäudesicherung des Eingangskontrollgebäudes aus dem genehmigten Wirtschaftsplan 2011 ins folgende Geschäftsjahr (s. u.).

	genehmigter Investitionsplan 2011	Investitionsplan 2012
	550.000	180.000
<hr/>		
<b>Veränderungen aus Zeitverschiebungen</b>		
<b>aus 2011</b>		
Heizung/Gebäudesicherung Eingangskontrollgebäude	-80.000	80.000
<b>Summe Veränderungen</b>	<b>-80.000</b>	<b>80.000</b>
<hr/>		
<b>Neuer Ansatz im Finanzplan</b>	<b>470.000</b>	<b>260.000</b>

## 6. Investitionsplan

Der Investitionsplan sieht in den kommenden Jahren nur kleine Investitionen (jährlich ca. 200 TEUR) insbesondere in die Infrastruktur des Abfallwirtschaftszentrums oder für Büro- und Geschäftsausstattung vor.

Investitionen im Bereich der Deponie werden weitestgehend aus der Rückstellung getragen. Hier sind in 2015 die ersten großen Entnahmen für die Oberflächenabdichtung vorgesehen (2.502 TEUR).

### 6.1. Investitionsprogramm 2012 - 2016

Bauvorhaben und Beschaffungen	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundstücke und Gebäude	130.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Hausmüll-Deponie	20.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
<u>Kompostanlage</u>	100.000	20.000	20.000	20.000	0	0
<u>Sickerwasseranlage</u>	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Infrastruktur (Straßen, Waagen, Recyclinghof)	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>550.000</b>	<b>180.000</b>	<b>200.000</b>	<b>200.000</b>	<b>180.000</b>	<b>180.000</b>

#### Entnahmen aus Rückstellungen (Aufwand)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>137.700</b>	<b>155.000</b>	<b>642.000</b>	<b>54.100</b>	<b>2.501.500</b>	<b>2.576.200</b>